

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 95.

Donnerstag, 25. April 1901, Abends.

54. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Herr Dr. med. Johann Georg Paymann hier ist von uns auf die Zeit bis 1. Juli 1901 als Impfarzt für die Stadt Riesa in Pflicht genommen worden.
Der Rath der Stadt Riesa, am 25. April 1901.
No. 1205 A. Boetck. Kr.

beiz. Bezugsstellen zu wenden. Auch sind die Gesellen dankbar für jede Benachrichtigung über Kranke und Hilfsbedürftige ihres Bezirks. — Alle Amtshandlungen sind nach wie vor in der Pfarramtsexpedition anzumelden.
Ev.-luth. Pfarramt Riesa, den 25. April 1901.
Friedrich, Pf.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß seit der Anstellung eines Hilfsgehilfen die Kirchengemeinde Riesa in folgende 3 Seelsorgerbezirke eingeteilt worden ist.
Der erste Bezirk (Bezirk des Pfarrers) umfaßt den Teil der Stadt Riesa, der von der Schulstraße und Parkstraße an nach Osten zu liegt.
Der zweite Bezirk (Bezirk des Diakons) umfaßt den Teil der Stadt Riesa, der zwischen der Schulstraße und Parkstraße einerseits und der Carolafstraße und An der Gohsanstalt anderseits liegt.
Zu diesem Seelsorgerbezirk gehört außerdem das eingeparochte Dorf Mergendorf.
Der dritte Bezirk (Bezirk des Hilfsgehilfen) umfaßt den Teil der Stadt Riesa, der zwischen der Carolafstraße und An der Gohsanstalt und dem Bahnhof liegt.
Zu diesem Seelsorgerbezirk gehört außerdem das eingeparochte Dorf Poppitz sowie das Vorwerk Göhlitz nebst Ziegelei und Wasserwerk.
Die Gemeindeglieder werden gebeten, sich in allen seelsorgerlichen Angelegenheiten an den

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommensteuereinschätzung den Beitragspflichtigen bekannt gemacht worden sind, werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 46 Absatz 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 alle Personen, welche hier ihre Steuerpflicht zu erfüllen haben, denen aber die Steuerzettel nicht haben beibringen können, aufgefordert, wegen Mittheilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuerannahme zu melden.
Riesa, am 25. April 1901.
Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 115 Meter Marktschlag für die Gemeinde Delsitz, ob Elbufer Riesa, soll Sonntag, als den 28. April 1901, Nachmittags 2 Uhr im Gasthose zu Delsitz an den Mindestfordernden vergeben werden.
Delsitz, den 23. April 1901.
E. Seurich, G. St.

Derthiges und Sächsiges.

Riesa, 25. April 1901.

Am vorigen Montag war die Ingenieurabteilung der Technischen Hochschule zu Dresden hier anwesend und besichtigte die im Bau befindlichen umfangreichen Hofenanlagen, die Elbebrücke und das Eisenwerk. Dem „Dr. Ing.“ berichtet man über den Besuch des Näheren: Die Führung durch die genannten Anlagen hatten die Herren Baurath May, Bauinspektor Tietzsch und Ingenieur Preller übernommen. Der neue Hofen, der als Erweiterung des bestehenden anzusehen ist, besitzt eine Länge von 630 und eine Breite von 60 m. Der Ausfluß des Bodens geschieht mit Trodenbaggern im Schutze eines Erdammes, der das Hofenbeden bis zur Vollenbung der Bagger- und Gründungsarbeiten gegen das Außenwasser abschließt, dann durchstochen und unter Wasser mit Kapsbaggern entleert wird. Bis zu diesem Zeitpunkt ist auch der Müllschacht, der später zum Spülen des Hofens in diesen eingeleitet werden soll, seitlich verlegt. Die Anlage einer Fischtrappe wird es den Fischen ermöglichen, bei jedem Wasserstande bequem nach dem Oberlauf des Baches zu ziehen, wo sie laichen. In der geschlossenen trockenen Baugrube werden die Ufermauern errichtet, und zwar mußten sie in ihrer ganzen Länge von 1200 m auf einem 8 m hohen Pfahlrost gegründet werden, weil der Boden aus blauem Letten, einem sehr nachgiebigen thonigen Materiale besteht. Da vorläufig nur die eine Seite des Hofens in Benutzung genommen werden soll, wird jetzt nur die Südseite der Hofenanlagen fertig gestellt. Doch ist die nördliche Ufermauer so hoch geführt worden, daß sie bei niedrigen Wasserständen vollendet werden kann, so bald der wachsende Umschlagverkehr auch den Ausbau des Nordbais eifertigt. Mit der Erweiterung des Hofens machte sich die Ueberführung der Strecklaer Landstraße notwendig. Die Brücke, die diesem Zwecke dient, weist eine interessante Anordnung auf, durch die eine bedeutende Materialersparniß erzielt worden ist. Sie besteht aus einem 90 m langen kontruktivischen Baurentträger mit zwei Öffnungen von 30 und 60 m Weite, die jedoch beide vollkommen gleich ausgebildet sind, so daß die Brücke von Weitem den Eindruck einer einzigen Öffnung hervorruft. Ein älteres, bekanntes Bauwerk, die Ende der vierziger Jahre erbaute Riesaer Elbebrücke, wurde ebenfalls in Augenchein genommen. Besonders Interesse erregten die in der Riesaer Unterkammer angeordneten Ausgleichsbecken, die den Zweck haben, die Unterquerspannungen der Brückenkonstruktion zu verringern. Zum Schluß wurde im Eisenwerke die Entscheidung von Ingenieurbauten von der Verleitung der verschiedenen Eisenorten, dem Walzen der Träger und Bleche an bis zum Zusammensetzen und Richten der einzelnen Theile vor Augen geführt. Ein frühliches Zusammensetzen vereinte am Abend die Theilnehmer vor der Heimreise.
14) Der nunmehr in Kürze zu erwartende Eintritt der Baumblüthe giebt Veranlassung vor der Beschädigung von Bäumen durch Abbrechen von Zweigen und Ästen, sowie vor dem unbefugten Betreten von Aedern und Wiesen zu warnen. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Beschädigung von Bäumen und Sträuchern durch Abbrechen von Zweigen und dergleichen mit Geldstrafe bis zu 1000 Mk. oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft wird, sowie daß das unbefugte Betreten von Gärten und Weinbergen, oder von Wiesen und befestigten Aedern vor beendeter Ernte, oder solcher Aeder, Wiesen, Weiden oder Schonungen, welche mit einer Einfriedigung versehen sind, oder deren Betreten durch Warnungszettel unterjagt ist, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bedroht ist.
— Zu Ehren des sächsischen Königshauses wird das neue Vintenschiff, das auf der Seckauwerst gegen Ende Mai vom Stapel laufen soll, den Namen „Wettin“ erhalten. Dem Taufacte beiwohnen wird außer dem Kaiser entweder das sächsische Königspaar oder in dessen Vertretung Prinz Georg von Sachsen. Mit ziemlicher Bestimmtheit läßt sich aber heute schon sagen, daß voraussichtlich das Königspaar selber die Fahrt nach Danzig antreten wird.
— Der „Reichsanzeiger“ berichtet über den Saatensland im Deutschen Reiche. Mitte April wie folgt: Winterweizen 3,6, Winterpelz 2,2, Winterroggen 2,8, Klee 2,9, Luzerne 2,6, Wiesen 2,5; wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel, 4 gering, 5 sehr gering bedeutet. Wegen Auswinterung wurden umgepflügt Winterweizen 22,6, Winterpelz 0,1, Winterroggen 2,9, Klee 4,4, Luzerne 1,8 Prozent der Anbaufläche der betreffenden Frucht. Von der Auswinterung der Saaten sind Bayern, Württemberg, Baden, Elsaß-Lothringen, Sachsen-Coburg-Gotha, Schwaburg-Rudolstadt in nur geringem Maße betroffen worden. In den übrigen Staaten ist der Schaden namentlich beim Winterweizen sehr erheblich. Während der Winterweizen eine erheblich schlechtere Note ausweist als im April der 8 Vorjahre, werden die übrigen Fruchtarten, auf die sich der Bericht erstreckt, sämtlich etwas günstiger als in den Vorjahren beurteilt. Die Frühjahrseinstellung ist durch die nasse Witterung des April sehr und zwar gegen sonst bis zu 4 Wochen verzögert.
— Die Sachsenhymne, welche jetzt wieder durch das ganze Sachsenland erklingt, wurde zum ersten Male in einem Concert der Velpziger Singakademie am 13. November 1816 gesungen. Die Melodie rührt von dem Engländer John Bull her, welcher Organist der Königin Elisabeth und ihres Nachfolgers Jakob I. war.
— Das Sekretariat der Handels- und Gewerbe-Kammer Dresden theilt uns mit: Vor einiger Zeit bereits wurde in Zeitungen vor dem „Direktor des Office General des Expositions“, J. B. G. Moreau in Paris, Boulevard Beaumarchais Nr. 38, gewarnt, welcher Ankündigungen von Ausstellungen, die in nächster Zeit in Paris, Nizza, Glasgow, Mailand, Warschau und Suez stat finden sollen versendet. Da anzunehmen ist, daß sich genannter Moreau auch neuerdings mit seinen Ankündigungen an hiesige Geschäftsleute gewendet hat, so sei hier nochmals vor derartigen Ausstellungen gewarnt, da diese nur den Zweck haben, gegen Baarzahlung zu Gunsten des Unternehmers den Ausstellern werthlose Anerkennungsdiplome oder Medaillen zu verkaufen. Alle Mittheilungen in dieser Beziehung werden vom königlichen Polizeipräsidium in Berlin entgegengenommen.
Döbeln, 23. April. Der frühere Stadtrath Lindemann in Döbeln hatte gelegentlich einer Unterredung mit dem Gaudirektor Scheel den Gek- und Wasserwerksausfluß mit dem Ausdruck „Gefindel“ bezeichnet. Lindemann wurde deshalb zu 100 Mark Geldstrafe oder zehn Tagen Haft und Tragung der Kosten verurtheilt; Herr S. ist noch recht gnädig davon gekommen.
Rohwein, 24. April. Feueralarm erlönte gestern Abend in der 10. Stunde durch unsere Stadt; auf dem Plage „hinter den Scheunen“ standen die vier Scheunen des Pferdehändlers und Schumann, des Oekonomen Bauch, des Fleischer Thämer und des Spediteurs Heyne in hellen Flammen. Mächtig loderten

dieselben zum Himmel empor, sodaß ein weithin sichtbarer Feuererschein die Nachbarorte von diesem Großfeuer, wie es Rohwein zum Glück seit einigen Jahren nicht erlebt hat, in Kenntniß setzte. Das Feuer fand reiche Nahrung an den in den Scheunen befindlichen Heu- und Strohvorräthen und verbreitete sich mit Schnelligkeit, sodaß nur die benachbarten Gebäude geschäftig werden konnten.
Bischofswerda, 24. April. Nach Mittheilung des Vorsitzenden des Dresdner Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung, Herrn Ober-Konfistorialrath D. Dibelius in Dresden, wird die Jahresversammlung des Dresdner Hauptvereins vom 24. bis 26. Juni hier abgehalten werden. Zum Festvortrag ist Herr Pöcker Hiele in Kötzschenbroda, zum Berichterstatter über die „große Liebesgabe“ Herr Pastor secundarius Föhler in Baunzen erwählt worden. Für die „große Liebesgabe“ werden drei Gemeinden aus der evangelischen Bewegung Oesterreichs in Vorschlag gebracht werden.
Niederplanitz, 23. April. Die hiesige Gemeinde beabsichtigt die Aufnahme eines Darlehens von 500000 Mk. zur Errichtung eines Schlacht- und Bleichhofes, einer Kläranlage für den Dorfbach u. s. w.
Reichenau, 23. April. Anlässlich der am Sonntag stattgefundenen Vermählung seiner Tochter Elisabeth stiftete der Landtagsabgeordnete und Geh. Kommerzienrath Preibisch hier die Summe von 10000 Mark und bestimmte, daß von den Zinsen unbefehltenen Mädchen, welche sich verheirathen und 4 Jahre in den Betrieben der Firma C. A. Preibisch beschäftigt waren, Hochzeitsgeschenke gemacht werden sollen. Die Stiftung trägt den Namen: „Elisabeth und Marie Preibisch-Stiftung“.
Crimmitschau, 23. April. Im Laufe des gestrigen Vormittags wurde in steter Weise der Grundstein zu der über die Gottesackerhöhe führenden Brücke gelegt. Dieselbe läßt Herr Stadtrath Hermann Jekner auf seine Kosten erbauen, um sie nach Fertigstellung der Stadt als Geschenk zu überweisen. Die Brücke, welche die August Bärde-Straße mit unferem herrlichen Bismarck-Park verbindet, wird eine Herbe der Stadt bilden. Der Bau, welcher in drei Monaten fertiggestellt werden muß, wird von der Firma Windisch & Langesolt in Cossebaude bei Dresden ausgeführt.
Waldheim, 24. April. Durch Königl. Subst. ist 13 männlichen und einem weiblichen Sträfling des hiesigen Zuchthauses der Rest ihrer Strafe erlassen worden. Sie wurden in ihre Heimath beurlaubt.
Wollenstein, 24. April. Der 13jährige Schulknabe Voos von hier verließ einen Augenblick die Schule, um sich ein Schreihetz zu besorgen. Er ist aber nicht zurückgekehrt, sondern hat sich im Wehrteich der Ahner'schen Baumwollplanerlei ertränkt.
Chemnitz, 24. April. Am Dienstag Mittag wurde das weltbekannte Etablissement „Colosseum“ im Zwangsverfahren versteigert. Es wurde für den Preis von 166000 Mk. der Schloßbrauerei zugeschlagen. — Am kommenden Sonntag findet im hiesigen Börsehaale eine Sitzung des mittelsächsischen Kreisfeuerwehrverbandes statt.
Von der säch.-böhm. Grenze. In dem Wallfahrtsort Mariaschein ereignete sich am Sonntag ein schwerer Eisenbahnunfall, der ein junges Menschenleben vernichtete, ein anderes schwer gefährdete. Die beiden Kinder des Bahnwärters Josef Rodotny, ein 6 Jahre alter Knabe und ein 2 1/2 jähriges

Kind, die bei dem Unfall verunglückten, wurden durch die Eisenbahnrollen in die Tiefe geschleudert. Das 6-jährige Kind wurde schwer verletzt, das 2 1/2-jährige Kind wurde tödtlich verletzt. Die Eltern sind sehr betrübt. Die Eisenbahnverwaltung hat sich verpflichtet, die Kosten der Beerdigung zu übernehmen. Die Leichen wurden in die Heimath überführt. Die Eisenbahnverwaltung hat sich verpflichtet, die Kosten der Beerdigung zu übernehmen. Die Leichen wurden in die Heimath überführt.